

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Gemen zum 12. Juni 2022

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. | 2. Kor 13,13

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

was sich schon fast wie eine ganze Predigt anhört ist der Wochenspruch für den Sonntag **Trinitatis**. Nach dem Pfingstfest beginnt nun die lange Zeit im Kirchenjahr, in der die Sonntage nach diesem Fest gezählt werden. Das hört sich wenig originell an. Aber ich mag diese Zeit sehr. Für mich bedeuten diese vielen Sonntage (in diesem Jahr 20! nach Trinitatis), dass an jedem Sonntag eine andere Facette Gottes zum Leuchten gebracht wird. Sonntag für Sonntag wird dem Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes nachgedacht, wird es gepredigt, besungen, angebetet, und immer kommt noch etwas Neues, etwas Überraschendes hinzu. Man muss sich nur einmal damit beschäftigen, wie die einzelnen Sonntag ihr Thema gestalten, d.h. es zum Strahlen bringen. Vor nicht allzu langer Zeit lautete der Wochenspruch an Trinitatis: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.“ Das hebräische Wort für „Heilig“ lässt auch die Übersetzung „anders“ zu. Dem trugen dann die Sonntage nach Trinitatis Rechnung: Anders, anders, anders und wiederum ganz anders ist unser Gott. Er ist der, der den Blick auf die Mühseligen und Beladenen lenkt, er ist aber auch der, der uns in der Taufe zu seinen Kindern angenommen hat. Er ist der, der in Brot und Wein anwesend ist, er ist aber auch der, der die Liebe zu den Geschwistern erwartet... Eine wunderbare Zeit, die sogenannte festlose Zeit.

Heute also beginnt sie. Sie hat einen langen Atem und gar keine Eile. Woche für Woche atmet sie das Geheimnis Gottes. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen viele schöne Entdeckungen in der kommenden Trinitatiszeit und Gottes reichen Segen an allen Tagen

Herzlich grüßt
Ihre

Barbara Werschull

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

12. Juni 2022
Trinitatis

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Psalm 113:

*Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn.
Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobt der Name des Herrn!
Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, soweit der Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,
der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürste,
neben die Fürsten seine Volkes;
der die Unfruchtbare im Haus wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Halleluja!*

Gebet

Gott, Schöpfer des Lebens, geheimnisvoll ist dein schöpferisches Wort, unergründlich deine Liebe zu deinem Werk, wir loben dich.

Jesus Christus, Menschensohn in dir sehen wir das Gesicht göttlicher Liebe, wir vertrauen dir.

Heilige Geistkraft, Atem und Sturmwind, du weckst den Glauben in uns und belebst unsere Gemeinschaft, wir erwarten dich. Amen

* * *

Predigttext für das Trinitatisfest: Römer 11, 33-36

O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich sind seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

* * *

Liebe Geschwister,

ein Lied ist unser Predigttext, ein kleiner, tiefer, ernster und froher Lobgesang, ein Himmelsge-

sang von Menschenzungen. Schade, dass wir die Melodie nicht mehr hören können. Aber wir hören ja noch den Klang der Worte. Wenn ein Mensch das Lob Gottes singt, ist das für mich immer die schönste Form von ihm zu „reden“ und die angemessenste, finde ich. Darum ist es eigentlich schade, dass der alte Wochenspruch, das „Heilig, heilig, heilig!“, das wir ja in unseren Abendmahlsfeiern singend aufgreifen, ausgetauscht wurde. Aber hier, hier haben wir einen Lobgesang, wie er sein soll. Das Herz geht dem Schreiber über: Du meine Seele, singe! Selbst die Engel scheinen ja lieber zum Lied zu greifen, wenn Martin Luther recht hat: Der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will. Aber zurück zu unserem kleinen Lied im Römerbrief.

Paulus stellen wir uns immer etwas trockener vor, oder? Eher so der Gelehrtentyp, der Pharisäer, der Theologe, der Missionar und streitbare Gottesmann. Aber er singt. Übrigens immer mal wieder in seinen Briefen finden sich Lieder, kleine Erinnerungen an Bekanntes aus den Gottesdiensten, die er mit den Adressatengemeinden schon gefeiert hat. Paulus singt von Gott. Es geht ihm scheinbar wie den Engeln im Weihnachtschoral. Es gibt ja so viel „gute Mär“. Seine Theologie mündet in einem kleinen Hymnus, in einer kurzen gesungenen Zeile, im gesungenen Lob Gottes. Ja, da mündet doch immer alles, oder? Das Staunen, der Dank, die Freude, hier kommen sie an ihr Ziel. Und das Schwere, die Klage, die Verzweiflung? Auch sie finden ihren Ort im Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir...

Ist das Lob Gottes gefährdet? Es kann immerhin missbraucht werden. Wenn es z. B. verordnet wird, oder vereinnahmt für die eigenen Interessen. Und ein harmloses Liedchen ist unser Predigttext bestimmt nicht. Dem ein oder der anderen mag das Lob Gottes nicht so recht gelingen, wenn die Unerschlichkeit der Wege Gottes besungen wird. Es ist immer auch die Frage nach erlittenem Leid, nach erlittenem Unrecht und schweren Lebenswegen, die das Lob der Gotteswege erschweren, wenn nicht das Lied sogar verstummen lassen.

Im Mai singe ich selbst z.B., sooft es geht, in den Gottesdiensten das schöne fröhliche: „Wie lieblich ist der Maien.“ Das Herz geht einem auf, wenn die Frühjahrssonne dazu durch die Fenster scheint. In diesem Jahr war diese Liedwahl alles andere als selbstverständlich. Menschen mit ihrer Fluchtgeschichte sitzen in unseren Gottesdiensten, wissen nicht wie es weitergeht. Die Klage ist ihnen und uns näher als das fröhliche Mailied. Einige sagen:

Jetzt erst recht! Dagegen müssen wir ansingen! ...
Andere sagen: Ich kann es jetzt nicht, noch nicht.

Paulus beginnt sein Lied so: O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Mir kommt es vor, dass einer, der so singt, mit der eigenen Erkenntnis ans Ende, an seine Grenzen gestoßen ist. Aber an ein gutes Ende, an hilfreiche Grenzen. Trinitatis, das Fest der Dreieinigkeit Gottes, ist ja keine Kleinigkeit. Wie soll man drei in eins oder eins in drei denken? Sicher, es gibt da Hilfen, Bilder, die versuchen zu beschreiben, aber leicht ist das nicht. Darum besser davon gesungen? O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Im Lied ist manches möglich, was schwer zu erklären ist. Wo kämen sonst die ganzen Liebeslieder her? Tief ist das Geheimnis der Gottheit. Es lässt sich erahnen in Gott, dem Schöpfer, der wie ein guter Vater und eine gute Mutter für uns ist... und wieder ganz anders. Es lässt sich erahnen im Menschen Jesus Christus, der unser Leben und Sterben teilte und auferweckt wurde von den Toten... und wieder ganz anders unter uns gegenwärtig ist. Es lässt sich erahnen in der Kraft, die wir Heiliger Geist nennen, der weht, wo er will und wie es Gott gefällt... und wieder ganz anders. Ist das die Brücke, die sich in drei Bögen über den Abgrund zwischen Gott und Mensch spannt? Dieselbe Brücke, die aber dreifach den Bogen schlägt? Ist das das dreiblättrige Kleeblatt, das nicht Glück, sondern Vollkommenheit bedeutet? Sind es drei Bilder der gleichen Person – je nach dem? Müssen wir das Geheimnis überhaupt klären wie ein Rätsel? Das ist dann, wenn es gelöst wird, kein Rätsel mehr und eigentlich erscheint alles ganz einfach und uninteressant.

So nicht, sagt Paulus. Darum singt er ja, singt von der Tiefe des Reichtums aller Gottesgedanken. Da weitet sich der Glaube aus zu einem Loblied. Amen

Du bist heilig

Textübertragung: F. Baltruweit

T. u. M. Per Harling

Du bist hei - lig, du bringst Heil, — bist die
 Fül - le, wir ein Teil — der Ge - schich - te, die du webst,
 — Gott, wir dan - ken dir, du lebst — mit - ten
 un - ter uns im Geist, — der Le -
 ben - dig - keit ver - heißt, — kommst zu
 uns in Brot und Wein, — schenkst uns
 dei - ne Lie - be ein. — Du bist hei - lig, —
 du bist hei - lig, — du bist
 hei - lig, — Al - le Welt schau - e auf dich.
 — Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
 lu - ja, — Hal - le - lu - ja, —
 Hal - le - lu - ja für dich.

Wir beten mit den Worten aus dem evangelischen
Gesangbuch (EG 815)

Gott, Ursprung des Lebens,
Grund allen Seins, unsere Hoffnung.
Dich loben wir

Jesus Christus, Gottes Sohn,
aus dem Tod Erstandener,
unser Leben.
Dir danken wir.

Geist des Lebens,
heilender Atem Gottes,
unsere Kraft zur Versöhnung.
Dich beten wir an.

Du Gott schaffst neu die Erde.
Dich, Gott, bekennen wir vor aller Welt.
Dir, Gott, vertrauen wir uns an in Zeit und Ewigkeit.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen (EG 997)

Den Weg des Friedens führe uns
der allmächtige und barmherzige Herr.
Sein Engel geleite uns auf dem Weg,
dass wir wohlbehalten heimkehren
in Frieden und Freude. Amen